©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Kleine Mittheilungen.

Botanischer Garten in Klagenfurt. Außer den Gewächsen, über deren Laub- und Blütenentfaltung in den letzten Jahren von Fall zu Fall berichtet wurde, stand in diesem Jahre eine große Zahl von Pflanzen in Pflege, welche bisher im Garten noch gar nicht oder doch nur sehr selten gezogen worden waren.

Die meisten von ihnen stammten aus der reichhaltigen Alpinensammlung des F. Sündermann in Lindau am Bodensee.

Von diesen entfalteten die nachbenannten Gewächse im Mai ihre Blüten: Achillea Jaborneggii Hal. (Ach. Clavenae × moschata), welche hochalpine Schafgarbenart von unserem heimischen Floristen M. Freiherrn v. Jabornegg im August 1873 am Gößnitzeck bei Heiligenblut entdeckt worden war; eine arktische Silberwurz, Dryas Drumondii Rich.; der niedrige Baldrian, Valeriana supina L., aus den Alpen; Myosotis Rehsteineri Wartm., die Alpenlichtnelke, Lychnis alpina L. (hochalpin); das Spornveilchen, Viola calcarata L., neben ihrer gelbblühenden Abart V. Zoysii Wulf.; die flaumige Schlüsselblume, Primula pubescens Jacq. (Pr. hirsuta × Auricula); ein stengelloser Korbblütler aus Nordamerika, Townsendia Wilcoxiana Wood. u. a. m.

Im Juni blühten: der zarte Steinbrech, Saxifraga tenella Wulf., aus den Julischen Alpen; Sax. lingulata Bell. und Sax. lantoscana Boiss. et Reut. aus den südwestlichen Alpen; das sternblütige Hasenohr, Bupleurum stellatum L., aus den Alpen und das goldgelbe Hasenohr, Bupl. aureum Fisch., aus Ostrussland; der glänzende Waldmeister, Asperula nitida Sibth. et Sm., vom Olymp; eine Windenglocke aus den Gebirgen Mittelasiens, Codonopsis ovata Benth.; ein Drachenkopf, Dracocephalum Ruyschiana L.. aus Nordeuropa.

Im Juli und August standen in Flor: ein Leimkraut, Silene Schafta Gmel., vom Kaukasus; das Berghähnlein, Anemone narcissiflora L., aus den Alpen; ferner das dornige Kronenkraut, Drypis spinosa L., ein Nelkengewächs mit scharfspitzigen Blättern, welches für die sonnigen Hügel Griechenlands und Italiens charakteristisch ist. H. S.

Verbänderung beim knolligen Hahnenfuße (Ranunculus bulbosus L.). Eine schöne Bildungsabweichung von R. bulbosus ließ mir Herr Fabriksdirector Ludwig Jahne zukommen. Sie wurde am 7. Mai d. J. am Rande der Goritschitzen gefunden. Ich gebe von derselben Nachricht, weil derartige Missbildungen an der genannten Art bei uns zu den Seltenheiten gehören. Beim Röhrlkraut (Taraxacum), bei Wegerich-Arten, namentlich bei Plantago media, beim Gänseblümchen u. a. kommen Fasciationen öfter vor.

Die Pflanze, etwas über der Wurzel abgepflückt, misst 23 *cm*. Grundständige Blätter kamen mir nicht zu. Der Stengel ist bandartig verbreitert und maß in frischem Zustande am Grunde 13, in der Mitte 10 und unter der Blüte 7 *mm*; er zeigt auf jeder Seite 14 Furchen, welche besonders in der unteren Stengelhälfte stark und breit entwickelt sind.

Aus dem Stengel entspringen zwei blütentragende, normal gebildete Aeste, der erste nahe der Basis, der zweite 3 *cm* höher. Sie stehen in den Achseln von 5 *cm* langen Blättern. Diese tragen zwar ebenso, wie die vier übrigen, bis zur Mitte der verbreiterten Hauptachse hinaufgehenden, den Charakter normaler Stengel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: Botanischer Garten in Klagenfurt 167